

# WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 25/2021

## Inhalt

- ❖ Aus der Region  
Seite 2-5
- ❖ Vielfalt in Politik  
und Gesellschaft  
Seite 6-7
- ❖ Arbeit und Bildung  
Seite 8-9
- ❖ Rassismus -  
Debatte  
Seite 9-10
- ❖ Migration weltweit  
Seite 11
- ❖ Kultur  
Seite 12-13
- ❖ Kontakt und  
Impressum  
Seite 14

## Liebe Leser\*innen,

*immer mehr Menschen fliehen weltweit, 82,4 Millionen allein im letzten Jahr. Sie fliehen vor Krieg, Hunger, Folter, Sklaverei oder den Folgen des Klimawandels. Nach Europa kommen aber immer weniger. Ein Grund ist die Abschottung des Kontinents an seiner Mittelmeerküste. Der so genannte „Schutz der Außengrenzen“ führt dazu, dass bereits tausende Menschen im Mittelmeer ertrunken sind. Die EU-Flüchtlingspolitik gilt als erfolgreich, wenn möglichst wenige Flüchtlinge Europa erreichen. Und wer es bis zu uns schafft, ist nicht unbedingt willkommen: nach einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey für die [Diakonie Deutschland](#) sind lediglich 28 Prozent der Befragten der Meinung, Deutschland solle mehr Flüchtlinge aufnehmen. 58 Prozent sagen, dass die in den vergangenen Jahren zu uns geflüchteten Menschen nicht gut in der Gesellschaft angekommen seien.*

*An diesen Zustand erinnert uns der alljährlich am 20. Juni stattfindende Weltflüchtlingstag. Der [Historiker Andreas Kossert](#) spricht dabei von einem „Grundkonflikt der Menschheit“: Fluchtbewegungen gab es demnach schon immer. Der Konflikt bestehe zwischen den vermeintlich Sesshaften und denen, die erzwungenermaßen ihre Heimat verlassen mussten, wie zum Beispiel auch die 14 Millionen Vertriebenen in Deutschland in der Folge des Zweiten Weltkriegs. Die Stärke in Kosserts Buch mit dem Titel „Flucht – Eine Menschheitsgeschichte“ ist, dass der Autor die Ebene des Massenphänomens Flucht verlässt und einzelne Flüchtlinge, ihre Schicksale und Zeugnisse in den Mittelpunkt stellt. „Flüchtlinge und das, was sie erleben und erleiden, führen uns vor Augen, wie zerbrechlich unsere scheinbar so sichere Existenz ist.“ Wir sollten vielmehr so handeln, wie wir behandelt werden wollten, wenn wir selbst Flüchtlinge wären: die Konsequenz aus dieser Regel war und ist die [Genfer Flüchtlingskonvention](#), die im Juli 70 Jahre alt wird.*

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und bleiben Sie optimistisch!

Norbert Wenzel

[Vielfaltszentrum „WIR“ im Lahn-Dill-Kreis](#)

### **Auf dem Weg zur „Weltoffenen Kommune“ Lahn-Dill-Kreis wird „Modellkommune“**

Der Lahn-Dill-Kreis ist Partner im Projekt der Bertelsmann Stiftung [„Weltoffene Kommune – vom Dialog zum Zusammenhalt“](#). Damit ist der LDK bundesweit eine von insgesamt 40 Modellkommunen und Landkreisen, die das Projekt umsetzen und das von der Bundesbeauftragten für Migration und Integration unterstützt wird. Kommunen und Landkreise sind zentrale Orte für Vielfalt, Integration und Teilhabe. Wie positionieren sich der Kreis und die Kommunen, die Verwaltung und die Entscheidungsträger in einem Klima stärkerer gesellschaftlicher Polarisierung, Hate Speech und rassistischen Anfeindungen? Wie weltoffen ist der Lahn-Dill-Kreis aufgestellt? Wo gibt es Defizite? Diese Fragen sollen in einem „Selbstcheck“ innerhalb der Kreisverwaltung und im Herbst in einem Workshop mit externen Partner\*innen beantwortet werden. Kontakt: [wir@lahn-dill-kreis.de](mailto:wir@lahn-dill-kreis.de).

### **„Wir helfen dir!“: Kostenlose Hilfe bei der Impf-Registrierung Lahn-Dill-Kreis startet Registrierungsaktion mit unterschiedlichen Akteuren**

Wetzlar/Dillenburg/Herborn (Idk): Sprachliche Barrieren, fehlende Informationen, bürokratische Hürden – der Zugang zu einem Impfangebot scheitert für einige Impfwillige bereits bei der Registrierung. Um diesen Menschen ein Impfangebot ermöglichen zu können, haben das Gesundheitsamt und die Abteilung für Soziales und Integration sowie das Vielfaltszentrum „WIR“ des Lahn-Dill-Kreises gemeinsam mit vielen verschiedenen Akteuren zivilgesellschaftlicher Institutionen sowie religiöser Gemeinden im Landkreis die Aktion „Wir helfen dir!“ gestartet. Auch die Stadt Wetzlar beteiligt sich. Im Rahmen der Aktion finden immer samstags von 10:00 bis 15:00 Uhr kostenlose Registrierungsaktionen statt:

- Im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes, Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar, und
- Auf dem Parkplatz des Osman-Marktes in Wetzlar – mit extra eingerichteten Stationen.

Hier finden Interessierte Ansprechpartner mit der nötigen Technik und fundiertem Know-How, die bei der Registrierung für einen Impftermin helfen. Auch Dolmetscher sind vor Ort. Das Besondere: Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind für viele Besucherinnen und Besucher aus den religiösen Gemeinden bereits bekannt und stellen so Vertrauenspersonen dar. Am ersten Tag der Aktion am 12. Juni 2021 konnten im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes bereits rund 20 Personen für einen Impftermin registriert werden. „Wir sind damit mehr als zufrieden. Jede weitere geimpfte Person ist ein wichtiger Schritt in der Eindämmung der Pandemie und wir sind sehr froh, so vielen Menschen helfen zu können“, so Anne Peter-Lauff, Leiterin der Abteilung Soziales und Integration des Lahn-Dill-Kreises und Mit-Initiatorin des Projektes.



### **Viele Akteure packen mit an**

Seit Anfang Mai 2021 ist das Projekt „Wir helfen dir!“ in Vorbereitung. Neben den Akteuren des Lahn-Dill-Kreises wirken auch der Ethikrat, das Koordinationsbüro für Jugend und Soziales und das Vielfaltszentrum der Stadt Wetzlar sowie der Ausländerbeirat, die Tafel, die Diakonie, die Malteser, die Ahmadiyya Gemeinde, die Alevitische Gemeinde, Millî Görüş, Ditib und der Osman-Markt in Wetzlar mit. Dass so viele verschiedene Akteure zusammenkommen, verdeutlicht das Ziel von „Wir helfen dir!“, Gemeinsam die Pandemie zu bekämpfen und möglichst vielen Menschen zu helfen.

### **Erfolgreiche Impfkation für Geflüchtete 360 Impfungen gegen Covid19**

(Imke Janssen-Mignon, LDK). Gemeinsam mit dem DRK und dem Impfzentrum Lahnau hat der Fachdienst Zuwanderung und Integration des Lahn-Dill-Kreises eine Impfkation für Geflüchtete und Anerkannte ausrichten können. An insgesamt 6 Tagen wurden alle zugeteilten 360 Impfdosen an den Standorten Wetzlar und Dillenburg verimpft. Dazu hat das Impfzentrum mobile Impfteams in die Büros am Karl-Kellner-Ring und der Berliner Straße geschickt, um eine Erstimpfung oder einen Vollschutz nach einer durchgemachten Covid-Erkrankung zu verabreichen. Die Klienten wurden über die Sozialarbeiter zu den Terminen eingeladen, währenddessen vor Ort betreut, durch die extra eingerichtete „Impfstraße“ in den Standorten geleitet und konnten so die Impfung erhalten. Während dieser Zeit mussten die Flüchtlingsbüros geschlossen werden, die Beratung wurde aber über den telefonischen Kontakt aufrechterhalten.

„Für den Fachdienst und unsere Klienten war dies ein wichtiger Schritt, um das Infektionsgeschehen, etwa in den Gemeinschaftsunterkünften, möglichst gering zu halten und die Klienten vor schweren Verläufen zu schützen. Ich bin froh, dass wir diese Möglichkeit hatten und gemeinsam einen Beitrag gegen die weitere Verbreitung von Covid19 leisten konnten“, erklärte der Fachdienstleiter Maximilian Großmann am Ende der erfolgreichen Impfkaktion.



### **Ankommen in Deutschland – Ankommen im Lahn-Dill-Kreis Infohaus mit Materialien in 30 Sprachen zieht in die Kreisverwaltung ein**

Wetzlar/Dillenburg/Herborn (Idk): Das Infohaus „Ankommen in Deutschland“ ist in die Ausländerbehörde der Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises am Karl-Kellner-Ring in Wetzlar eingezogen. Deutsch üben, in Deutschland leben, Hilfe finden – zu diesen und weiteren Themen bietet das Infohaus viele Informationen. An dem Holzhäuschen können sich Neuzugewanderte mittels Infomaterialien in 30 Sprachen informieren und orientieren. Das „Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis“ hatte sich beim Goethe-Institut beworben und dafür stark gemacht, dass eines von 35 Infohäusern in den Lahn-Dill-Kreis zieht. Das Vorhaben wurde nun in Kooperation mit der Ausländerbehörde umgesetzt.

„Das Infohaus steht zunächst für eineinhalb Jahre in unserer Ausländerbehörde. Ein tolles Projekt, das wir gerne unterstützen und von dem wir hoffen, dass es gut genutzt wird und ankommt“, erklärt Kreis-Sozialdezernent Stephan Aurand. Ziel sei es, den Zugang zu Informationen zu erleichtern und sprachliche Kompetenzen zu fördern. Das Infohaus soll ein erster Anlaufpunkt für alle sein, die neu in Deutschland sind, und bietet die Möglichkeit für Vernetzung und Austausch. Ressourcen wie Informationsmaterial zur Schul- und Berufswelt in Deutschland sowie Kontakte für Beratungsangebote stehen im Infohaus zur freien Verfügung. Außerdem steht ein Tablet mit informativen und nützlichen Apps bereit. Hier kann man seine Orientierung in Deutschland testen oder Deutsch-Übungen machen. Interessierte haben auch Zugang zum Webportal [„Mein Weg nach Deutschland“](#) sowie zur Integreat-App für den Lahn-Dill-Kreis. Das Infohaus wird täglich gereinigt. Außerdem stehen einmalige Überzieher für die Kopfhörer bereit, um die Informationen pandemiegerecht zugänglich zu machen.

#### **Das Projekt „Ankommen in Deutschland“**

Die Infohäuser sind Teil des Projekts „Ankommen in Deutschland“ des Goethe-Instituts. Dieses wird vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) kofinanziert. Im Rahmen dieses Projektes werden 35 Infohäuser in ganz Deutschland aufgestellt. Das Projekt verknüpft sich nahtlos mit den Zielen des „Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis“, das neue Integrationsprojekte fördert und damit die Willkommens- und Anerkennungskultur im Landkreis ausbaut. Das Vielfaltszentrum ist ein Landesprogramm des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.



## **Verbraucherthemen für Geflüchtete und Multiplikator\*innen**

### **Verbraucherzentrale ab sofort wieder mit Präsenzveranstaltungen**

Ab sofort sind wieder Präsenzveranstaltungen zu Verbraucherthemen für Geflüchtete und Multiplikator\*innen in der Flüchtlingshilfe möglich. Voraussetzung dafür ist, dass am Tag der Informationsveranstaltung die 7-Tage-Inzidenz am Veranstaltungsort unter einem Wert von 50 liegt und ein aktuelles Hygienekonzept vorliegt, dass inhaltlich dem der Verbraucherzentrale Hessen entspricht. Weiterhin werden aber auch Online-Informationsveranstaltungen für Geflüchtete und Multiplikator\*innen in der Flüchtlingshilfe angeboten. Anmelden können sich beispielsweise Gruppen aus Gemeinschaftsunterkünften, aus Sprach- und Integrationskursen oder aus Bildungsmaßnahmen sowie losere Gruppen, etwa in einem Willkommenscafé. Die Gruppe muss nicht nur aus Geflüchteten bestehen. Es reicht, wenn ein Teil der Teilnehmenden geflüchtet ist. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Kontakt: [projekt-fluechtlinge@verbraucherzentrale-hessen.de](mailto:projekt-fluechtlinge@verbraucherzentrale-hessen.de).

## **Geschichte der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung**

### **Gießener haben jahrzehntelange Erfahrung mit Zuwanderung**

Die [FAZ](#) widmet sich in einem Artikel der wechselhaften Geschichte des früheren Notaufnahmehagers von 1945 bis heute. In Flüchtlingskreisen habe Gießen einen sehr guten Ruf und die Gießener Bürger\*innen hätten nie viel Aufsehen um die Geflüchteten gemacht.

## **Hessen-Statistik aktuell**

### **Weniger Einbürgerungen 2020**

Demnach ließen sich im vergangenen Jahr 11.915 Personen in Hessen einbürgern, dies sind 1.856 Fälle oder 14% weniger als in 2019. Der positive Trend von 2018 und 2019 konnte sich nicht fortsetzen. [Das Statistische Bundesamt](#) führt den Rückgang u.a. auf längere Bearbeitungszeiten infolge der Corona-Pandemie zurück und erwartet Nachholeffekte in 2021. Häufigste (ehemalige) Staatsangehörigkeit der Eingebürgerten war wie in den Vorjahren die Türkei mit 1.055 Fällen. Weitere wichtige Herkunftsländer sind Pakistan, Rumänien und Marokko. Bundesweit stagnieren die Einbürgerungszahlen allgemein seit Jahren. Expert\*innen kritisieren, dass Deutschland zu wenig tue, um Menschen die Einbürgerung zu erleichtern. Es gebe unnötige gesetzliche Hürden und zu wenig Personal in den Behörden.

## **Information und Beratung für Menschen mit Behinderungen**

### **Informationsflyer in 10 Sprachen**

Die Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungs-Stellen (EUTB) in Hessen sind gegründet worden, um Sie und Ihre Angehörigen kostenlos auf Augenhöhe zu beraten. Die EUTBs arbeiten mit vielen Organisationen zusammen und können Sie bei Bedarf gezielt weiter vermitteln. EUTBs unterstützen und beraten Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige unentgeltlich und bundesweit zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe. Ein neuer [Informationsflyer](#) zur Arbeit der EUTB liegt nun in 10 Sprachen vor.

### **Gespaltene Gesellschaft bei Fragen zu Migration**

#### **Studie: „Verteidiger“ versus „Entdecker“**

Einer [Studie der Uni Münster](#) zufolge sind die europäischen Gesellschaften in zwei verfestigte Lager geteilt: In Deutschland werden demnach 20 Prozent dem konservativen Lager der „Verteidiger“ und 14 Prozent dem liberaleren Lager der „Entdecker“ zugeordnet. Die Gruppe der „Verteidiger“ von traditionellen Kriterien wie ethnischer Zugehörigkeit und einheimischer Religion fühlten sich durch Fremde wie Muslime und Geflüchtete bedroht sowie selbst benachteiligt. Sie sind unzufriedener mit der Demokratie im Land und misstrauischer gegenüber politischen Institutionen. Die Gruppe der „Entdecker“ hingegen sehe Zuwanderung und wachsende Vielfalt als Chance und plädiere für eine Gesellschaft mit vielen gleichberechtigten Lebenskonzepten.

### **Expertise: Warum Covid-19 Minderheiten härter trifft**

#### **Gründe liegen nicht in „kulturellen Eigenheiten“**

Auch wenn es für Deutschland keine repräsentativen Daten gibt: Vieles spricht dafür, dass Menschen mit Migrationshintergrund häufiger als andere von Corona betroffen sind. Dafür gibt es soziale und ökonomische Ursachen, wie die Sozialwissenschaftlerin Aleksandra Lewicki von der University of Sussex in einer [Expertise](#) darlegt.

### **Informationsfilme zur COVID-19-Impfung in 16 Sprachen**

#### **Aufklärungskampagne aus Niedersachsen**

Angesichts des Bedarfs an verlässlichen Impfinformationen hat der [Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V.](#) gemeinsam mit der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung sowie der Niedersächsischen Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe eine mehrsprachige Aufklärungskampagne ins Leben gerufen. Ziel ist es, Geflüchtete und alle Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, mit grundlegenden Informationen zum Impfen zu versorgen. Die Initiative soll Bedenken gegenüber der Corona-Impfung abbauen und als Grundlage für weitergehende persönliche Beratungsgespräche vor Ort dienen. In insgesamt 16 Videos klären Ärztinnen und Ärzte in ihren Muttersprachen einfach verständlich über das Impfen gegen Corona auf. Sie thematisieren Impfreaktionen und Nebenwirkungen und widerlegen besonders verbreitete Mythen.

## Ältere Geflüchtete haben oft längere Integrationsverläufe

### Neue Ergebnisse aus dem BAMF-Forschungszentrum

Laut Asylgesuch-Statistik sind rund 70 Prozent der Asylerstantragstellenden jünger als 30 Jahre, nur zwölf Prozent sind 45 Jahre oder älter. Ältere Geflüchtete machen somit nur einen recht kleinen Anteil aus, haben jedoch besondere Herausforderungen und eigene Bedarfslagen. Besonders in Hinblick auf die Entwicklung ihrer Deutschkenntnisse, die Eingliederung in den Arbeitsmarkt und die sozialen Kontakte zu Deutschen zeigen sich bei dieser Personengruppe deutliche Nachteile und Handlungsbedarfe. Die Kurzanalyse finden Sie [hier](#).

## Zahl der Rechtsextremen nimmt zu

### Verfassungsschutzbericht 2020 liegt vor



Das Bundesinnenministerium (BMI) hat den aktuellen [Verfassungsschutzbericht 2020](#) vorgelegt. Demnach ist die Zahl der Rechtsextremisten in Deutschland im vergangenen Jahr erneut gestiegen, auf insgesamt 33.300 (geschätzter Wert). Das BMI definiert Rechtsextremismus als eine Einstellung mit Ausprägung eines überhöhten Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Geschichtsrevisionismus und Demokratiefeindlichkeit. Im vergangenen Jahr waren Rechtsextremisten unter anderem bei den Corona-Protesten in der Öffentlichkeit aufgefallen. Von den 33.300 Rechts-extremisten in Deutschland rund 13.300 gewaltbereit. Dass dies im Extremfall zu terroristischen Anschlägen

führen kann, zeigt der Anschlag von Hanau vom 19. Februar 2020. Die Corona-Pandemie und die Proteste gegen die Maßnahmen hätten zu einer Stärkung der Szene beigetragen.

<https://de.statista.com/infografik/25082/anzahl-der-rechtsextremisten-in-deutschland/>

## Drei Religionen, ein Haus

### Das „House of One“ in Berlin

Am 27. Mai 2021 legten in Berlin Rabbiner, Pfarrer und Imam den Grundstein für das [House of One](#). Juden, Christen und Muslime bauen gemeinsam ein Haus, unter dessen Dach sich eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee befinden. Ein Haus des Gebets und der interdisziplinären Lehre. Ein Haus der Begegnung, für ein Kennenlernen und den Austausch von Menschen unterschiedlicher Religionen. Ein Haus auch für die, die den Religionen fernstehen.

## **Anpassungslehrgänge in den Lahn-Dill-Kliniken**

### **Jobgarantie, gute Bezahlung und unbefristetes Arbeitsverhältnis**

Personen, die im Herkunftsland eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege absolviert haben können über Anpassungslehrgänge in den Lahn-Dill-Kliniken eine Anerkennung erhalten, um als Gesundheits- und Krankenpfleger\*in tätig zu sein. Geeignete und interessierte Personen, die im SGB II – Bezug stehen, können an das Postfach des AGPS (Arbeitgeberpersonalservice) des Kommunalen Jobcenters Lahn-Dill gemeldet werden, auch wenn sie noch nicht über B2-Niveau verfügen. Kontakt: [agps@jobcenter-lahn-dill.de](mailto:agps@jobcenter-lahn-dill.de)

## **Initiative „Perspektive stärken“ für geflüchtete Menschen**

### **IKEA will 300 Menschen mit Fluchterfahrung einstellen**

Insgesamt arbeiten in Deutschland 18.000 Mitarbeiter\*innen für den Möbelhändler. Bislang sind bei Ikea Deutschland rund 80 Menschen mit Fluchterfahrung angestellt. Ikea hat nun angekündigt, mit der Initiative "[Perspektiven stärken](#)" bis 2022 weiteren 300 geflüchteten Menschen ihren Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Ikea will interne Sprachkurse und weitere Kurse insbesondere für die Zielgruppe junger Frauen anbieten. Weiterhin sollen Praktika innerhalb und außerhalb von IKEA ermöglichen, die Chancen auf eine Ausbildung oder Festanstellung für geflüchtete Menschen weiter zu verbessern.

## **Arbeitsmarktwirkungen der COVID-19-Pandemie**

### **IAB-Kurzbericht: Steigende Arbeitslosigkeit von Migrant\*innen**

Die COVID-19-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben erhebliche Folgen für den Arbeitsmarkt in Deutschland, etwa in Form von Kurzarbeit, Homeoffice, Arbeitszeitverkürzung oder gar Entlassungen. Einzelne Gruppen am Arbeitsmarkt sind davon unterschiedlich betroffen. Geflüchtete und – in geringerem Umfang – andere Migrant\*innen waren während des ersten Lockdowns überdurchschnittlich von Beschäftigungsabbau und Kurzarbeit betroffen. Das geht aus einem [neuen IAB-Kurzbericht](#) hervor.

## **Hinter den Kulissen des Erfolgs**

### **Untersuchung zu Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten**

Schaute man allein auf die Zahl der beschäftigten Geflüchteten und ihre Entwicklung, dann könnte man vermutlich eine Erfolgsgeschichte schreiben. Das [Soziologische Forschungsinstitut Göttingen](#) (SOFI) hat nun eine qualitative Erhebung vorgelegt, in der die vielfältigen Schwierigkeiten von Geflüchteten in Betrieben und Ausbildungsmaßnahmen analysiert werden.



## Sind Integrationskurse überfrachtet?

### Die digitale Grundbildung benötigt viel Zeit

Christiane Carstensen ist Gründungsmitglied und Geschäftsführerin des [BVIB e.V Berufsverband – für Integrations- und Berufssprachkurse](#). In einem Beitrag für das [Migazin](#) kritisiert sie die Konzeption der Integrationskurse, die bereits jetzt mit den vielen Inhalten, die vermittelt sollen, zeitlich aus allen Nähten platzen. Nun sollen zusätzlich noch digitale Grundkenntnisse vermittelt werden. Um nicht alphabetisierte Menschen fit für die digitale Teilhabe zu machen, brauche es mehr Zeit und gut geplanten Unterricht.

## Rassismus Debatte

### „Rassismus“ statt „Fremdenfeindlichkeit“

#### Warum der Begriff „Rassismus“ zutreffend ist

Wo vor einigen Jahren noch oft von „Fremdenfeindlichkeit“ die Rede war, setzt sich heute immer mehr der Begriff „Rassismus“ durch. Warum der Begriff die damit beschriebene Problematik besser fasst, erfahren Sie in der [„Vielfalt-Mediathek“](#).

### Der Begriff „Rasse“ beliebt vorerst im Grundgesetz

#### Kein Beschluss zur Streichung

Schon Anfang März 2021 hatten sich Seehofer und Lambrecht darauf geeinigt, in Artikel 3 des Grundgesetzes, der Benachteiligung unter anderem aus Gründen des Geschlechts, der Herkunft oder der Religion verbietet, nicht mehr von Rasse zu sprechen, sondern von Diskriminierung aus „rassistischen Gründen“. Die Unionsfraktion hatte [Vorbehalte](#) dagegen.

In Artikel 3 des Grundgesetzes steht derzeit: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Das Diskriminierungsverbot entstand vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus und sollte gerade rassistische Diskriminierung verhindern. Kritiker bemängeln aber, dass die Verfassung mit der bisherigen Formulierung auch die Vorstellung transportiert, dass es tatsächlich menschliche Rassen gibt.

### „Genetisch gesehen sind Europäer Ostafrikaner“

#### Von Rassen zu reden, ist Unsinn

Johannes Krause ist Direktor des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte in Jena. In einem Interview mit [Spektrum](#) erklärt er, warum der Terminus beim Menschen im Gegensatz zum Tier nicht verwendet werden sollte – und warum wir eigentlich Ostafrikaner sind...

## **Antiasiatischer Rassismus in der Corona-Zeit**

### **Forschungsprojekt der Berliner Universitäten**

Asiatisch gelesene Menschen erleben in der Corona-Pandemie häufig Rassismus. Der [Mediendienst](#) stellt die Ergebnisse eines Forschungsprojekts hierzu in einem Factsheet vor: Was sagen die Betroffenen und wie verbreitet sind anti-asiatische Einstellungen?

## **Wie verbreitet ist Antisemitismus unter Muslim\*innen?**

### **Zahlen und Fakten vom Mediendienst**

Nach teils gewalttätigen Protesten und antisemitischen Übergriffen wurde viel darüber diskutiert, ob es einen verstärkten Antisemitismus unter Muslim\*innen gibt. Der [Mediendienst](#) hat in einer Rubrik „Antisemitismus“ wichtige Erkenntnisse zur Frage sowie Zahlen und Fakten zu antisemitischen Einstellungen und jüdenfeindlichen Straftaten zusammengestellt.

## **Schulen sollen stärker gegen Antisemitismus vorgehen**

### **Gemeinsame Empfehlung der Bildungsminister\*innen**

Wissen vermitteln und über die Wurzeln und Ausprägung von Antisemitismus aufklären, so lautet das Ziel einer [gemeinsamen Empfehlung](#) der Kultusministerkonferenz der Bundesländer, des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Bund-Länder-Kommission der Antisemitismusbeauftragten. Dabei wird Antisemitismus als ernste Gefahr für freiheitlich-demokratische Gesellschaften gesehen. Die Schulen spielen eine besondere Rolle bei der Bekämpfung des Antisemitismus.

## **Geschichte und Aktualität des Antisemitismus**

### **Eine Handreichung für Pädagog\*innen**

Das Anne-Frank-Zentrum Berlin hat verschiedene Lernmaterialien für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator\*innen zum Thema erarbeitet. Eine Übersicht und die Möglichkeit zum Download der Materialien gibt es [hier](#).

## **Debatte um den Begriff Migrationshintergrund**

### **Pro- und Contra-Argumentation**

Von heute auf morgen wird der „Migrationshintergrund“, das ungeliebte Kind der Statistiker und Integrationsfachleute, sicher nicht abgeschafft werden. In einem Beitrag für den Deutschlandfunk nennt die Journalistin [Azadê Peşmen](#) fünf Gründe gegen die Verwendung des Begriffs. Die [Landeszentrale für politische Bildung](#) Baden-Württemberg trägt Argumente zu Beibehaltung und Abschaffung zusammen. Die Diskussion ist im vollen Gang.

### **Covid19 - Report: „High Risk – Low Priority“ Geflüchtete weltweit von Impfungen ausgeschlossen**

Geflüchtete Menschen stehen in der weltweiten Impfhierarchie weit unten auf der Liste, obwohl sie einem vergleichsweise hohen Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Bei einer [Umfrage](#) der internationalen Kinderhilfsorganisation World Vision zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni gab nur einer von 2.000 Geflüchteten an, gegen Covid-19 geimpft worden zu sein. Die Organisation hat in acht Ländern die Situation von Familien mit Fluchtgeschichte untersucht.

### **Öffentlichkeit lehnt Pushbacks von Flüchtlingen ab Aktuelle Studie zum Flüchtlingspakt**

Deutsche und griechische Wähler lehnen „Pushbacks“ (Zurückdrängen von Migranten\*innen von den Grenzen ihres Ziel- oder Transitlandes) ab und bevorzugen einen neuen Ansatz für die Umsiedlung syrischer Flüchtlinge aus der Türkei in die EU. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von Forschenden des [Mercator Dialogue on Asylum and Migration](#) (MEDAM). Darin wurden Einstellungen der Wähler in Deutschland, Griechenland und der Türkei analysiert.

### **Diskussion: Offene Grenzen für alle!? Utopie oder Notwendigkeit?**

Volker M. Heins ist Senior Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) und lehrt Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Im April erschien sein Buch "[Offene Grenzen für alle – eine notwendige Utopie](#)" im Verlag Hoffmann und Campe. Die Grundidee lautet: Große Teile der Menschheit sitzen auch ohne Pandemie in einer Art permanentem Lockdown fest. Die Reisefreiheit ist das Privileg einer Minderheit. Offene Grenzen sollten aber ein grundlegendes Freiheitsrecht sein – für alle.



## Ausstellung in Bonn: Neues von den Germanen

### Der Mythos von „den Germanen“ ist wohl nur eine Erfindung der Römer

In Wirklichkeit waren unsere Vorfahren, die sogenannten Germanen, unterschiedliche Gemeinschaften mit eigenen kulturellen Traditionen. Die neuen Erkenntnisse sind Anlass für die Ausstellung „[Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme](#)“, die bis zum 24. Oktober im LVR-Landesmuseum zu sehen ist.

## Literatur: Die blaue Mauer

### Eine Anklageschrift gegen die europäische Flüchtlingspolitik

Drei unterschiedliche Frauen – Dima, eine aus wohlhabenden Verhältnissen stammende Syrerin, Chochana aus Nigeria und Semhar aus Eritrea – finden sich an Bord eines Kutters wieder, vereint in der gleichen Hoffnung auf ein neues Leben in Europa. Louis-Philippe Dalembert zeichnet ebenso einfühlsame und humorvolle Porträts der drei Protagonistinnen. Während der Fahrt auf dem behelfsmäßigen Boot zeigen sie eine Solidarität, die ihre so verschiedenen Herkunft nicht hätte vermuten lassen. Inspiriert von der Tragödie eines Bootes mit illegalen Einwanderern, das 2014 von einem dänischen Öltanker gerettet wurde, legt Dalembert hier einen eindringlichen [Roman über Migration und Exil](#) vor.

## Literatur: Afropäisch – eine Reise durch das schwarze Europa

### Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2021

Johny Pitts, geboren in Sheffield, ist Autor, Fotograf, Fernsehmoderator und Journalist. Jetzt hat er den Leipziger Buchpreis für Europäische Verständigung für sein [Buch „Afropäisch“](#) erhalten. „Und wo kommst du *eigentlich* her?“ Viele schwarze Europäer\*innen kennen diese Frage, denn in den Köpfen mancher ist das noch immer ein Gegensatz – schwarz sein und Europäer sein. Dabei gibt es längst eine gelebte afropäische Kultur. Um sie zu erkunden, bereist Johny Pitts die Metropolen des Kontinents und dokumentiert einfühlsam, dass Rassismus und Armut Teil des Alltags vieler schwarzer Europäer\*innen ist.

## **Vielfältige Literatur für Kinder und Jugendliche**

### **Lesetipps für die Ferien**

(*Herd des Teich*, LDK-Vielfaltszentrum). Angeregt durch den Artikel des Migazins [Wie fühlt sich wohl ein Schwarzes Kind bei Rassismus in Kinderbüchern?](#) möchte ich ein paar Hinweise zu vielfältiger Literatur für die Jüngeren und Jüngsten geben. Der Buchhandel ist mit vielen Kinder- und Jugendbüchern zum Thema Vielfalt ausgestattet. Man muss sie nur finden! Informieren kann man sich beispielsweise auf der Seite der Stiftung Lesen. Unter Lesetipps und Aktionsideen [Lesetipps und Aktionsideen: Stiftung Lesen](#) können Bücher nach Themen und Alter der Leser\*innen gesucht werden. Sobald die Homepage aktualisiert ist, werden hier auch wieder themenbezogene Leseempfehlungen zu finden sein. Von der Fachhochschule Clara Hoffbauer in Potsdam wird das KIMI-Siegel vergeben. Dies ist ein Siegel, das Kinder- und Jugendbüchern eine Vielfaltssensibilität bescheinigt. Auch hier sind unter verschiedenen Rubriken Kinderbuchempfehlungen zu finden. [KIMI – Das Siegel für Vielfalt in Kinderbüchern \(kimi-siegel.de\)](#).

Die Bundeszentrale für politische Bildung sowie die Landeszentralen für politische Bildung haben immer wieder Publikationen zum Thema Vielfalt im Programm. Die Bereitstellungs-pauschalen bei der Bundeszentrale variiert zwischen 0,00 € und 7,00 €. Bei kleineren Bestellungen fallen keine Portokosten an. Bei der Landeszentrale Hessen können Personen unter 27 Jahren gebührenfrei bestellen. Auch Inhaber\*innen der Familienkarte Hessen oder der Ehrenamts-Card zahlen keine Bereitstellungsgebühr. Das Porto von maximal 5,50 € muss jedoch gezahlt werden. Beispiele aktueller Bücher sind: [Alle da! | bpb](#) oder [Publikation | Hessische Landeszentrale für politische Bildung \(hessen.de\)](#). Unsere Kinder immer wieder mit einem neuen Blick auf die Welt zu konfrontieren, wird uns helfen eine tolerante, inklusive und weltoffene Gesellschaft zu erreichen. Fragen Sie auch bei Ihren ortsansässigen Bibliotheken nach!

## **Einmal entstauben bitte: der Podcast Rembrandt – Habibi!**

### **Postkoloniale Ansichten zur Ausstellung im Kunstmuseum Basel**

In Basel läuft die Ausstellung [Rembrandts Orient. Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts](#). Rembrandt hat die Niederlande zwar nie verlassen, hat sich aber trotzdem mit einem Ort befasst, den er sich als Orient vorstellte. Er malte Turbane und lange, edle Gewänder. Wie wirkt das heute möglicherweise auf Menschen aus Ländern, mit denen Rembrandt sich befasst hat? Was hat das „goldene Zeitalter“ mit Kolonialismus zu tun und wie können wir uns heute der Denkweise einer längst vergangenen Zeit annähern? Die Journalistin Amina Aziz hat für die Ausstellung eine Podcastreihe produziert und widmet sich sachkundig diese Fragen.

## **Jeder ist großartig!**

### **Lego feiert Diversität mit einem bunten Figuren-Set**

Das von dem dänischen Unternehmen vorgestellte Set "[Jeder ist großartig](#)" und besteht aus elf einfarbigen Figuren mit unterschiedlichen Frisuren. Das Set als Ganzes ist in den Farben des Regenbogens gestaltet - also den Symbolfarben der Bewegung für die Rechte der sexuellen Minderheiten. Laut einer [Umfrage](#) rechnen sich sechs Prozent der Befragten in Deutschland der LGBTQ+ Community zu.





Foto: Pixabay

Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

[norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de](mailto:norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de), Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail.

Fotos: LDK, privat und Pixabay

In diesem Newsletter wird aus folgenden Gründen die Gender\*Gap-Schreibweise verwendet (z. B. Mitarbeiter\*innen): Bei der meist anzutreffenden (männlichen) Schreibweise ist nicht davon auszugehen, dass tatsächlich weibliche und andere Perspektiven wie die von transidenten oder intersexuellen Menschen mitgedacht werden. Die Gender\*Gap-Schreibweise bewegt sich zwar weiterhin zwischen den Polen männlich und weiblich, sie lässt aber deutlich mehr Raum für weitere Geschlechteridentitäten. Der Gender-Gap ist somit auch ein Beispiel für sprachliche Inklusion.

## Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises  
Karl-Kellner-Ring 51  
35576 Wetzlar

E-Mail: [info@lahn-dill-kreis.de](mailto:info@lahn-dill-kreis.de)  
Tel.: 06441 407-0  
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364